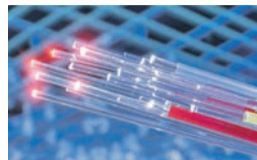




Weitersegeln zu neuen Ufern: „Kunstfahre“ wird aus Tufa ausgegründet und agiert nun als „Kunstflotte“. **Seite 4**



Beim „Smart City Index“ verbessert sich Trier im Vergleich zum Vorjahr um acht Plätze. **Seite 6**



Klima und Energie: Sieben Standorte für Windkraftanlagen in Trier geplant. **Seite 7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Wolfram Leibe bleibt Triers OB

Amtsinhaber holt 72,2 Prozent der Stimmen und liegt damit deutlich vor Mitbewerbern / Wahlbeteiligung: 32,2 Prozent

Es ist ein Wahlsieg, an dessen Eindeutigkeit kein Zweifel besteht: Mit 72,2 Prozent (19.262 Stimmen) ist der amtierende Oberbürgermeister Wolfram Leibe für eine zweite Amtszeit wiedergewählt worden. Die Auszählung der Ergebnisse verfolgte er mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, politischen Wegbegleitern und -begleiterinnen und seiner Frau Professor Andrea Sand in der Arena.

Von Björn Gutheil



Leibes Herausforderer Michael Molitor (CDU) kam auf 20,5 Prozent (5467 Stimmen) und die dritte Kandidatin Vera Ganske (Die PARTEI)

holte 7,3 Prozent (1943 Stimmen). Wahlsieger Wolfram Leibe sprach von einem „Wow-Ergebnis“. „Ich freue mich, dass mir die Bürgerinnen und Bürger erneut ihr Vertrauen schenken“, so der bisherige und künftige Amtsinhaber, der die Geschicke der Stadt ab 1. April 2023 für weitere acht Jahre leiten wird. Die Wahlbeteiligung lag bei 32,2 Prozent. Von 83.547 Wahlberechtigten gaben 26.873 ihre Stimme ab. 201 Stimmen waren ungültig.

Jubel um kurz vor 20 Uhr

Gemeinsam mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, der SPD-Bundestagsabgeordneten Verena Hubertz, Wahlleiterin und Bürgermeisterin Elvira Garbes, den Beigeordneten Andreas Ludwig und Markus Nöhl, seiner Frau Professor Andrea Sand und zahlreichen politischen Wegbegleitern und

-begleiterinnen verfolgte Leibe die Stimmauszählung in der Arena Trier. Als um 19.55 Uhr der letzte Wahlbezirk ausgezählt war und der eindeutige Wahlsieg Leibes feststeht, brach Jubel und Applaus aus. Es folgten Umarmungen und Glückwünsche der Ministerpräsidentin und der Ehefrau und Abklatschen mit Parteifreunden. „Ich freue mich über das fantastische Wahlergebnis. Es zeigt, dass das Vertrauensverhältnis zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung und dem Oberbürgermeister stark gewachsen ist, dass ich so ein gutes Ergebnis erzielen konnte.“

Ministerpräsidentin Malu Dreyer sagte: „Es geht positiv weiter für die Stadt. Der OB hat viele Themen angepackt und ich freue mich riesig über seinen Wahlsieg.“ Den Wahlkampf bezeichnete Leibe als „sehr fair“. Herausforderer Molitor wünschte Leibe auf Facebook „viel Erfolg und gutes Gelingen“ für seine kommende Amtszeit. Er kündigte an, sich künftig weiterhin in die Parteiarbeit einzubringen.

Über 700 Wahlhelfer im Einsatz

Angesichts der relativ niedrigen Wahlbeteiligung von 32,2 Prozent sagte Leibe, dass man am Thema Demokratie weiter arbeiten müsse. Er danke aber den Menschen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht hätten, und er freue sich, dass die Wahlbeteiligung in Trier höher ausgefallen sei als etwa bei den OB-Wahlen in Idar-Oberstein im Juni diesen Jahres (24,3 Prozent) und 2014 in Kaiserslautern (28,5 Prozent). Bei den OB-Wahlen in Bad Kreuznach im März dieses Jahres lag die Beteiligung bei 36,2 Prozent und in der Stichwahl bei 32,7 Prozent. In Mainz gingen 2019 45,8 Prozent der Bürgerinnen und Bürger zur OB-



Auf Spannung folgt Freude. OB Wolfram Leibe freut sich mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer (4. v. l.), Alt-OB Klaus Jensen (3. v. l.), Ehefrau Andrea Sand (3. v. r.), Verena Hubertz (MdB, r.) und weiteren Weggefährten über seinen deutlichen Wahlsieg. Zuvor verfolgten alle gespannt die Stimmauszählung (kleines Foto).
Fotos: Presseamt/gut

Wahl, bei der anschließenden Stichwahl waren es 40,2 Prozent.

Über 700 Wahlhelferinnen und -helfer sorgten am Sonntag in 66 Wahllokalen und bei der Auszählung der Briefwahlstimmen in der Arena für einen reibungslosen Ablauf.

Ergebnisse auf Stadtteilebene: Seite 3



Raus aus der Urne. Um 18 Uhr begannen die zahlreichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer in der Arena mit der Auszählung der per Briefwahl abgegebenen Stimmen.
Foto: Presseamt/pe



Glückwunsch. Der unterlegene CDU-Kandidat Michael Molitor (links) trifft Wahlgewinner Wolfram Leibe in der Arena. Molitor holte 20,5 Prozent der Stimmen, Leibe 72,2 Prozent.
Foto: Presseamt/gut

Trier profitiert von Schuldenschnitt

Dank eines historischen Schuldenschnitts durch das Land Rheinland-Pfalz kann Trier seine Schulden um 283 Millionen Euro verringern. Insgesamt übernimmt das Land drei Milliarden Euro an Krediten von überschuldeten Kommunen.

red
Bericht Seite 8

Fünf Anträge im Stadtrat

Auf der Tagesordnung der Ratssitzung am 28. September, 17 Uhr, Rathausaal, stehen fünf Anträge der Fraktionen: Kommunalen Wärmeplan für Trier (Grüne/SPD), Hitzeplan Trier (SPD), „Städtische Maßnahmen und Hilfsangebote zur sozialen Abfederung der drastischen Erhöhung der Energie- und Heizungskosten“ (Linke), „Kümmerer für die Innenstadt“ (FDP) und „Wilden Müllablagerungen und Graffiti-Schmierereien begegnen“ (UBT). red

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Exhaus-Bürgerbegehren im Stadtrat

DIE LINKE. Durch die Möglichkeit eines Bürgerbegehrens wurde eine stärkere Mitwirkung in die Gemeindeordnung aufgenommen. In Trier haben Abertausende für das Bürgerbegehren „Exhaus bleibt“ das Unterschriftenziel erreicht. Unmittelbar danach erklärte die Verwaltung auf der Grundlage eines internen Gutachtens das Begehren für unzulässig. Damit nicht genug – die Stadt beauftragte eine Kanzlei, ein weiteres Gutachten zu erstellen.

Die Linksfraktion bewertet diese Vorgänge, wie eine „juristische Aufrüstung“ gegen die eigenen Bürger:innen. Die Kosten der Kanzlei bezahlen aber die Bürger:innen. Jedoch widerlegt das „externe“ Gutachten einige Argumente der Stadt und verweist auf rechtliche Bedenken, wenn der Stadtrat das Begehren für unzulässig erklärt.

Das Aktionsbündnis musste handeln und hat durch zahlreiche Kleinspenden die Summe zur

Erstellung eines juristischen Gegengutachtens zusammen bekommen. Dieses Gutachten wird die Grundlage einer möglichen Klage sein, wenn der Stadtrat am 28. September die Unzulässigkeit des Bürgerbegehrens beschließen sollte.

Ungeachtet der Kosten und der Zeit, die ein Klageverfahren verursachen würde, hätte die Verwaltung tunlichst vorher das Sachanliegen aufgreifen müssen. Das ist nie geschehen.

Zu Gesprächen oder Verhandlungen wurde das Bündnis nach der Abgabe nie eingeladen. Eine konstruktive Suche nach Lösungen wurde nicht angestrebt. Die Unterzeichner:innen des Bürgerbegehrens fühlen sich in der Ausübung ihrer bürgerlichen Mitwirkung nicht unterstützt und deutlich behindert. Stehen die Fraktionen morgen im Stadtrat zu ihrem Wort? Wir – Ja!!!

Theresa Görgen, Linksfraktion

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren unserem Oberbürgermeister Wolfram Leibe zur Wiederwahl. Danke, dass Sie unserem Genossen und Oberbürgermeister wieder Ihr Vertrauen schenken. Wir sind uns sicher, dass wir als SPD Stadtrats-



fraktion mit ihm gemeinsam die Stadt weiter so positiv gestalten können. Dabei können wir auch weiterhin auf die Unterstützung des Landes setzen, wie die Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, bei ihrem Besuch der Stadtratsfraktion (Foto links unten) zusicherte und sich dabei auch bei ihrem Landtagskollegen für Trier und Stadtrat Sven Teuber bedankte. Das Land wird Trier um über 225 Millionen Euro Altschulden entlasten und dauerhaft rund 20 Millionen Euro jährlich mehr Landesmittel zukommen lassen. Gute Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeit von OB Leibe und uns für Trier.
Ihre SPD-Fraktion

Kümmerer für die City

Die Trierer Innenstadt steht nicht erst seit der Corona-Pandemie vor großen Herausforderungen. Ursache sind deutliche Veränderungen im Einzelhandel, der Gastronomie und dem Tourismus, beispielsweise durch die Ausweitung des Onlinehandels. In vielen Städten weltweit begegnet man diesen Veränderungsprozessen bereits seit einiger Zeit mit der Etablierung eines sogenannten City-Managements, dessen Ziel die Stärkung und Belebung der Innenstädte als Zentren für Handel, Gastronomie, Kultur, Tourismus und Bürgerbegegnungen ist. Zentrales Element dabei ist in der Regel die Stelle eines oder mehrerer City-Manager.

Das City-Management soll dabei Ansprechpartner und Kümmerer für alle beteiligten Akteure und die Bürger sein. Ziel ist zudem, eine bessere Zukunftsplanung für die Stadt und den Handel gleichermaßen zu ermöglichen. Mit der City-Initiative und der städtischen Trier Tourismus und Marketing GmbH gibt es bereits feste

Ansprechpartner für verschiedene Fragen des Stadtmarketings. Durch das City-Management soll hier keine Parallelstruktur geschaffen werden, sondern im Gegenteil erstens die Vernetzung der beteiligten Stakeholder institutionalisiert als auch zweitens die blinden Flecken zwischen den bereits vorhandenen Strukturen abgedeckt und durch einen zuständigen Kümmerer bearbeitet werden.

Als FDP-Fraktion haben wir das Thema bereits in den vergangenen Jahren mehrfach auf die Agenda gesetzt. Leider fehlte jedoch immer das Geld, um hier voranzukommen. Die neue Förderkulisse mit zahlreichen Projekten für Innenstädte, von der auch Trier profitieren wird, gibt uns nun die Chance, einen neuen Anlauf zu starten. Die FDP-Fraktion hat für die kommende Stadtratssitzung am 28. September daher einen entsprechenden Antrag eingebracht. Die Chance, den Kümmerer für die City auf den Weg zu bringen, liegt also auf dem Tisch.
Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl



Gut erholt meldet sich die AfD-Fraktion aus der Sommerpause zurück. Dass dies mit leichter Verzögerung geschieht, ist der Wahl des Oberbürgermeisters am vergangenen Sonntag geschuldet. Um dem Gebot der parteipolitischen Zurückhaltung und der politischen Gleichbehandlung vor Wahlen zu entsprechen, gab es in den zurückliegenden Wochen keine Fraktionsbeiträge in der Rathaus Zeitung.

Wir hoffen, dass auch Sie, liebe Leser, die Ferien nutzen konnten, um zur Ruhe zu kommen, Kraft zu tanken, die Zeit mit der Familie zu genießen und die Sorgen dieser Tage wenigstens für kurze Zeit zu vergessen. Denn selten waren die an die Politik gestellten Herausforderungen so groß wie heute – und das auf allen politischen Ebenen, vom Bund bis hinunter zu den Kommunen. Sicherlich war die Kür des Oberbürgermeisters einer der kommunal-

politischen Höhepunkte des Jahres. Seit 1998 wird er direkt von den Trierern gewählt. Das stärkt das bürgerschaftliche Element, soll eine größtmögliche Unabhängigkeit von Parteien sicherstellen und die integrierende Funktion des Stadtoberhauptes stärken.

Wer auch immer das Rennen gemacht hat: Die AfD-Fraktion gratuliert dem neuen Oberbürgermeister, der vielleicht auch der alte ist, ganz herzlich zur Wahl. Wir wünschen ihm (weiterhin) viel Erfolg bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe und allzeit eine glückliche Hand bei der Führung seiner Amtsgeschäfte. Und wir erwarten, dass er für einen respektvollen Umgang und eine faire Zusammenarbeit aller im Rat vertretenen Fraktionen eintritt – zum Wohle der Bürger, für die wir dort Politik gestalten. Die Ratsmitglieder der AfD sind gerne dazu bereit.

AfD-Fraktion

Illegale Müllentsorgung und Graffiti



Die UBT-Fraktion hat für die kommende Sitzung des Stadtrats am 28. September einen Antrag eingereicht. Ziel soll sein, dass die Stadt Trier analog eines Pilotprojekts in Ludwigshafen durch den Einsatz von Überwachungskameras wilde Müllablagerungen und Graffiti-Schmierereien an besonders neuralgischen Punkten ahn-



den und zur Vermeidung und Verhinderung beitragen kann.

Leider gibt es einige Unverbesserliche, die sich nicht um ihre Mitmenschen und die Umwelt scheren und das Stadtbild mit dem arglosen beziehungsweise vorsätzlichen Ablagern von Müll verunstalten und die Natur gefährden, wie zum Beispiel in Ruwer (Bild links: UBT-Fraktion).

Normalerweise stehen wir zu viel Überwachung sehr kritisch gegenüber. Jedoch ist die Videoüberwachung streng reglementiert und das Konzept wurde in Ludwigshafen mit dem Landesdatenschutzbeauftragten erstellt, wonach klare Regeln und Verpixelung einzuhalten sind.

Wir versprechen uns mit unserem Antrag mehr Ordnung und Sauberkeit in unserer schönen Stadt: „Uns sauberer Trier“.

UBT-Stadtratsfraktion

Zu Fuß gehen ein Hindernislauf



Die Zunahme des motorisierten Individualverkehrs (MIV) verknüpft den für die Mobilität zur Verfügung stehenden Raum drastisch. Autos verdrängen Räder. Diese verdrängen die zu Fuß Gehenden. Verkehrskreuzungen lassen sich für diese meistens nur in mehreren Etappen verbunden mit hohen Wartezeiten überqueren. Drastische Beispiele hierfür sind die Querungen des Alleinrings im Bereich der Engelstraße und der Böhmerstraße. Wenn man bei letzterer Ampelanlage stadtauswärts aus nördlicher Richtung kommend die B 49 zur Mosel hin überqueren möchte, kreuzt man vier Straßen mit Ampeln, die nicht gleichzeitig Grünphasen aufweisen. Das führt zu Wartezeiten bis zu drei Minuten. Dazu kommt noch, dass ein Teil der Ampeln nur über einen Anforderungsdrücker zu Fuß Gehende berücksichtigt. In Trier gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Drücker-, Tast- und Vibrationsschaltern (Fotomon-

tage unten: Grüne). Das führt dazu, dass die Anforderung von den Nutzenden übersehen wird. So muss man alle Ampelphasen der Kreuzung bis zur nächsten Möglichkeit abwarten.

Wir fordern daher, feste Grünphasen während eines Ampelumschlags für zu Fuß Gehende und Querungen der Kreuzungen in einem Zug. Dass dies zu Lasten des MIV geht, ist uns bewusst. Aber es geht nicht, dass die Schwächsten im Verkehr, zu denen wir ja doch alle gehören, am meisten eingeschränkt werden.

Bernhard Hügler, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



Fraktion vor Ort: WOGEBE



Auf Einladung der Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg (WOGEBE) war unsere Fraktion zu Gast im Nachbarschaftscafé in der Thyrsusstraße, um sich über die bisherige Arbeit der 1991 aus der Gemeinwesenarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord gegründeten Genossenschaft zu informieren und über die weitere Perspektive dieses vorbildlichen Projektes ab dem Jahr 2024 zu diskutieren. Der WOGEBE gehören rund 500 Wohnungen auf städtischen Erbbaurechtsgrundstücken, die sich überwiegend im Programmgebiet Soziale Stadt in Trier-Nord befinden. Ihre vielen erfolgreichen Bauprojekte mit hoher Wohnqualität und bezahlbaren Mieten haben bis heute zu einer nachhaltigen Aufwertung des Stadtteils beigetragen.

2007 wurde die wirtschaftliche Sanierung und eine langfristige städtischen Unterstützung der WOGEBE vom Stadtrat für eine Dauer von 15 Jahren beschlossen. Da diese nun ausläuft, muss bald im Rat entschieden werden, wie es

weitergeht. Die CDU-Fraktion wird das Ihre dazu tun, dass die WOGEBE ihre tolle Arbeit mit hoher sozialer Kompetenz (Miteinbeziehen der Bewohner in Planungen, durchgängige Barrierefreiheit, Zusammenbringen der Bewohner, Kooperation mit einem ambulanten Pflegedienst, günstige Projekte für Studierende) fortsetzen kann.

CDU-Stadtratsfraktion



So hat Trier gewählt

Amtsinhaber und Wahlsieger Leibe in jedem Stadtteil vorne / Niedrigste Wahlbeteiligung in West



Die hohen roten Balken sprechen eine klare Sprache: Amtsinhaber Wolfram Leibe (SPD) holte in jedem Stadtteil die Mehrheit der Stimmen. Besonders viele Stimmen auf ihn entfielen in Filsch (81,4), Olewig (75,8), Trier-Süd (75,6) und Euren (74,4 Prozent). Herausforderer Michael Molitor (CDU) fuhr sein stärkstes Ergebnis in Pfalzel ein, wo er 28,1 Prozent auf sich vereinen konnte. Auch in Mariahof (27,7) und in Ruwer (25,7 Prozent) schnitt er relativ gut ab. Vera Ganske (Die PARTEI) schnitt mit 10,2 Prozent in Trier-West/Pallien, gefolgt von Trier-Mitte/Gartenfeld und Trier-Süd (jeweils 9,4 Prozent) am besten ab.

Die Wahlbeteiligung lag bei 32,2 Prozent. Der niedrigste Wert ist in Trier-West/Pallien zu verzeichnen: Hier gingen lediglich 18,6 Prozent der Bürgerinnen und Bürger zur Wahl. Der Stadtteil mit der höchsten Beteiligung ist Irsch mit 47 Prozent, dahinter folgen Kernscheid (43,9 Prozent), Heiligkreuz (42,5) und Tarforst (42 Prozent).

Die Entscheidung über die endgültige Bestätigung des Wahlergebnisses trifft der Wahlausschuss am Dienstag, 27. September, 17.30 Uhr, Raum „Gangolf“.

Die Wahlergebnisse der einzelnen Stadtteile gibt es online (QR-Code scannen).

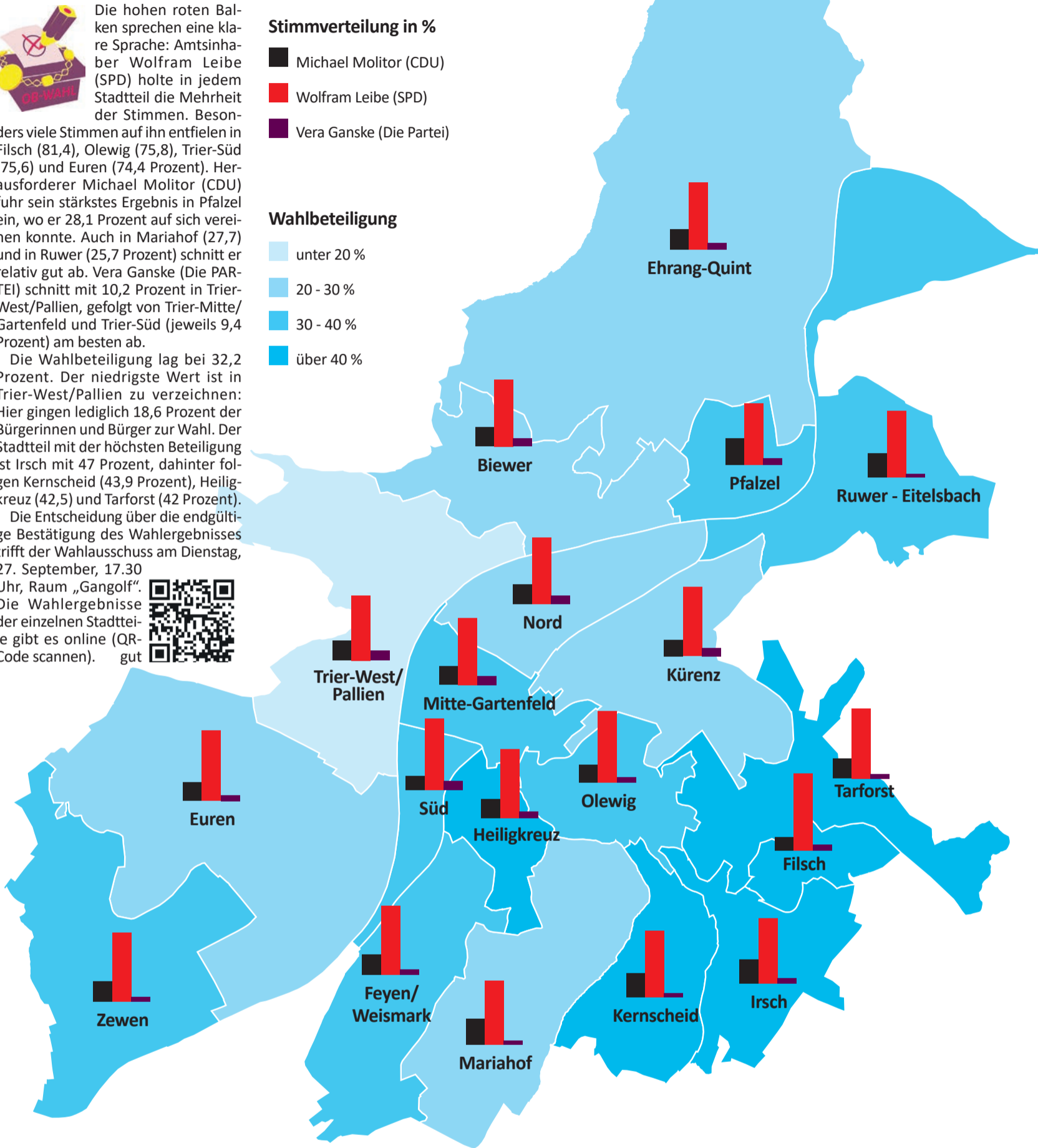


Stimmverteilung in %

- Michael Molitor (CDU)
- Wolfram Leibe (SPD)
- Vera Ganske (Die Partei)

Wahlbeteiligung

- unter 20 %
- 20 - 30 %
- 30 - 40 %
- über 40 %



Fahrpläne für Studis angepasst



Zum Semesterstart der Hochschule Trier am 4.

Oktober und der Uni am 24. Oktober weiten die Stadtwerke ihren aktuellen Busfahrplan wieder aus:

Die Linie 3, die im 10-Minuten-Takt fährt, wird ab 24. Oktober durch die Linie 13 verstärkt. Diese pendelt von 9 bis 18.30 Uhr im 20-Minuten-Takt ab Haltestelle Porta Nigra über Franz-Georg-Straße in Trier-Nord und Alberoweg zur Station Universität Mensa. Zusammen fahren die Busse der Linien 3 und 13 stündlich neunmal zur Universität. Auf der Linie 13 werden außerdem Verstärkerbusse um 8.15 Uhr und 10.15 Uhr in Richtung Universität sowie zu den Vorlesungsendzeiten um 15.45 Uhr und 17.45 Uhr eingesetzt.

Die Linie 14, die zwischen Hochschule und Uni-Campus II verkehrt, nimmt ihren Betrieb am 4. Oktober wieder planmäßig auf. Sie wird zu den Vorlesungszeiten um 8 Uhr an der Hochschule sowie zu den Vorlesungsendzeiten um 15.45 Uhr und 17.45 Uhr am Uni-Campus II durch Verstärkerbusse ergänzt. Die Linie 4 bindet weiterhin über den Petrisberg den Campus I und II an und wird durch die Linie 14 auf dem Abschnitt bis zum Campus II auf einen 15-Minuten-Takt verdichtet.

Die Kapazität der Linie 6, die im 20-Minuten-Takt zwischen den Haltestellen Kaiserthermen und Universität Süd pendelt, ist auf die Nachfragesituation ausgelegt. Zusätzlich ergänzen Busse der Linie 31 im 30-Minuten-Takt sowie die VRT-Linie 231 das Verkehrsangebot auf der Route der Linie 6. Die Linien 6, 31 und 231 bieten zusammen stündlich sechs Fahrten zur Universität an.

Mit der Linie 30 erreichen Studierende aus dem Ruwertal die Universität im Stundentakt.

Außerdem erweitern die Stadtwerke ihr Angebot im Nachtverkehr. Donnerstags fährt ein zusätzlicher Bus im Stundentakt bis 3.15 Uhr auf den Linien 81 und 83. Freitags und samstags ist die letzte Abfahrt der Sternbusse weiterhin um 3.15 Uhr.

Kompakte Infos über Eheverträge

Der Interessenverband Unterhalt & Familienrecht (ISUV) setzt seine Vortragsreihe mit der VHS im Palais Walderdorff fort: Am Mittwoch, 12. Oktober, 19.30 Uhr, Raum 108, referiert Anwältin Nicole Kürten über das Thema „Drum prüfe, wie man sich bindet! Mit Ehevertrag vorsorgen!“



Eng verbunden. Leibes Ehefrau Andrea Sand freut sich mit ihrem Ehemann über dessen deutlichen Wahlsieg. Fotos: Presseamt/pe



Demokratie hautnah. Am Wahlsonntag waren über 700 Wahlhelferinnen und -helfer im Einsatz – ein Teil von ihnen in der Arena, wo die Briefwahlstimmen ausgezählt wurden.



Große Kultur für kleine Hände

Kulturagentur „Kunstfahre“ wird aus der Tufa ausgegründet und agiert nun eigenständig als „Kunstflotte“

Mit dem **150. Trierer Comedy Slam** am Samstag und dem beliebten **Mitsing-Konzert „Just Sing“** am Montag treffen Sie in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur auf gute Bekannte – aber auch viele einmalige und neue Formate warten darauf, entdeckt zu werden.

Ab Donnerstag startet die **Theaterproduktion „Das ist KAFKA. Muss das weg?“** im Kasino am Kornmarkt, die sich mit dem letzten Willen des berühmten Autors, seine Werke zu vernichten, auseinandersetzt. Wie es ausgeht – diese Entscheidung liegt beim Publikum. Am gleichen Tag ist **Daniel Schreiber, Autor und Journalist**, zu Gast in der Wissenschaftlichen Bibliothek, um sein aktuelles Buch **„Allein“** vorzustellen. Der Text ergründet das Spannungsverhältnis zwischen dem Wunsch nach Freiheit und dem nach Nähe und Gemeinschaft. Ins Dunkel eintauchen, Gemeinschaft und Musik genießen – auch dafür bietet die Kulturwoche Gelegenheit, und das für unterschiedlichste Vorlieben: Das **Moselmusikfestival** beendet mit zwei hochkarätigen Konzerten am Freitag und Montag seine Saison (Infos Seite 11); in der **„Villa Wuller“** findet unter dem Titel **„Symbiosis“** eine Reihe statt, die Programm und Kernanliegen des Clubs kompakt präsentiert: eine Clubnacht mit lokalen Musikakteuren, ein Hör-Abend sowie Workshops und Vorträge zur Repräsentation von Geschlechterverhältnissen in der elektronischen Musik stehen auf der Agenda.

Auch im Dunkeln werfen große Ereignisse ihre Schatten voraus: Das **zweite Unterwelten-Festival** startet am 28. Oktober, am 7. Oktober der Kartenvorverkauf. Doch schon jetzt können Unterwelten-Begeisterte auf der neuen Facebook-Seite (www.facebook.com/triererunterwelten) erste Infos zum diesjährigen Programm erhaschen – und natürlich während der gesamten Laufzeit auf dem neuesten Stand bleiben. Schließlich locken bei der zweiten Auflage an weit über 100 Terminen die mystischen, unheimlichen, köstlichen und geheimnisvollen Sphären mit Theater, Kunst, Literatur, Musik, Film, Lesung und Kulinarik.

Ruinen stehen im Fokus eines Vortrags von **Dr. Bernd Röder** am Donnerstag im Stadtmuseum. Die Ruinen des antiken Rom verkörpern bis heute Pracht und Größe des Römischen Reiches und sind zugleich Sinnbilder seines Untergangs. Im Laufe der Zeit änderte sich jedoch die Betrachtungsweise. War es zunächst vor allem Bewunderung, oft gepaart mit wehmütiger Sehnsucht, versuchte man später, die antiken Vorbilder nachzuahmen oder gar zu übertreffen, bevor dann im 18. Jahrhundert der pittoreske Charakter der Ruinen in den Vordergrund rückte. Röder zeigt die Entwicklungslinien der Ruinen-Rezeption im Laufe der letzten Jahrhunderte auf.

Der **„Untergang“** steht auch im Mittelpunkt des gleichnamigen Stücks, das am Mittwoch in der Kunstakademie Premiere feiert. Regisseur, Autor und Schauspieler Thomas Dannemann entwickelt in dieser Auftragsarbeit des Theaters eine Reise durch die großen Katastrophen und imperialen Untergänge der Vergangenheit mit einem vorausschauenden Blick in die Zukunft. Viel Vergnügen mit den nächsten sieben Tagen Stadtkultur! [sfk@gut](mailto:sfk@gut.de)

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Kindern und Jugendlichen ein dauerhaftes Interesse an Kunst und Kultur vermitteln und allen einen Zugang zu ermöglichen, für die das – aus welchen Gründen auch immer – nicht machbar ist. Das ist das Ziel der Kulturvermittlungsagenturen **„Kunstfahre“** und **„Kunstjolle“**, die nun zu neuen Ufern aufbrechen.

Von Björn Gutheil

Seit 2008 leistet die **„Kunstfahre“** in der Trägerschaft der Tufa kulturelle Bildungsarbeit in Trier. So vermittelt die Agentur unter anderem Kunstprojekte zwischen professionell arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern und Schulen. 2019 kam dann die **„Kunstjolle“** dazu – eine eigene Sparte für frühkindliche kulturelle Bildung in Kindertagesstätten.

Beide Agenturen sind über die vergangenen Jahre stetig gewachsen und was sich unter der Trägerschaft der Tufa entwickeln und professionalisieren konnte, bedarf inzwischen nicht mehr ihrer unterstützenden Infrastruktur. So ist die Agentur in der Lage, ihre Arbeit selbstständig fortzuführen und weiterzuentwickeln. Der Vorstand des Tufa-Vereins hat daher im Einvernehmen mit Christina Biundo, Erfinderin und Leiterin der **„Kunstfahre“**, die Ausgründung in eine gemeinnützige Unternehmer-Gesellschaft unter dem Namen **„Kunstflotte“** ab Oktober beschlossen. Auch räumlich macht sich die Veränderung bemerkbar: So hat die **„Kunstflotte“** ihr Büro in der Europäischen Kunstakademie (EKA) in Trier-West bezogen und ist aus der Tufa ausgezogen.

Kontakt mit Kunst und Kultur

Beim Pressegespräch in der Kunsthalle der EKA begrüßte Kulturdezernent Markus Nöhl die Weiterentwicklung: „Da die Agentur stark gewachsen ist, ist das ein wichtiger weiterer Entwicklungsschritt.“ Nöhl machte die Bedeu-



Bunte Hände. Durch die **„Kunstflotte“** kommen Kinder mit Kunst und Kultur frühzeitig in Kontakt – wie etwa bei einem Projekt mit der Künstlerin Britta Deutsch, wo sie diverse Drucktechniken ausprobierten. Foto: Britta Deutsch

tung kultureller Bildungsarbeit in Schulen und Kitas deutlich: „Da in Schule und Kita alle Kinder zusammenkommen, ist die kulturelle Bildung hier besonders wichtig, da man alle erreicht und mögliche Berührungspunkte abbauen kann. Der frühe Kontakt mit Kunst und Kultur ist prägend für das ganze Leben.“

Die Entwicklung der **„Kunstfahre“** ist eine Erfolgsgeschichte: Kunsthistorikerin und -vermittlerin Christina Biundo erkannte bereits früh den Bedarf an kultureller Vermittlungsarbeit. Sie stellte ihr Konzept der **„Kunstfahre“** der damaligen Tufa-Leiterin Teka Beckers vor – und überzeugte sie: 2008 wurde die Agentur als Soloprojekt in der unterstützenden Struktur

der Tufa ins Leben gerufen. Das Ziel, Schulen und Kunstschaffende nachhaltig strukturell zusammenzubringen, führte zum Erfolg: So war die **„Kunstfahre“** nicht nur eine der ersten Vermittlungsagenturen dieser Art in Deutschland, sondern sie entwickelte sich auch rasant weiter: Gab es anfangs nur eine Teilzeit-Personalstelle sowie vier Schulen und sechs Künstlerinnen und Künstler, die mit der **„Kunstfahre“** kooperierten, arbeiten heute fünf Fachfrauen im Team zusammen mit 25 Schulen und 32 Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Genres. Aktuell vermittelt die Agentur rund 150 Unterrichtseinheiten pro Woche an Schulen in und um Trier. Auch das Interesse an Ange-

boten der **„Kunstjolle“** ist groß: So werden in rund 20 Kitas derzeit künstlerische Projekte der frühkindlichen kulturellen Bildung angeboten.

Ein weiteres Projekt an Bord der **„Kunstfahre“** ist das Kunstatelier **„Kubiq“**, das 2021 in Trier-Süd eröffnet wurde. Es bietet Schulen und Kitas einen Raum für künstlerische Angebote, wenn in der Einrichtung dafür kein Platz ist. Auch Anwohnerinnen und Anwohner können den Raum nutzen, um dort kreativ tätig zu werden. Ein weiteres Atelier dieser Art ist für Trier-West in Planung. Mit dem neuen Standort in der EKA bietet es sich laut Biundo räumlich an, mit Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen in Trier-West tätig zu werden.

Highlights der Landesausstellung

In der **RaZ-Serie zur Landesausstellung zum Untergang des Römischen Reichs geht es diesmal um ein Porträt im Landesmuseum (Bild unten rechts), das beim gesamten Marketing für das Großprojekt eine zentrale Rolle spielt.**

Funkenregen und Rauchschwaden umgeben ein marmornes Gesicht auf dem Plakat der Landesausstellung. Doch wer verbirgt sich hinter diesem Bildnis? In jedem Fall ist das überlebensgroße Porträt (Abbildung: GDKE/Rheinisches Landesmuseum Trier, Inv. 1898,306.) eines der hauseigenen Highlights im Ausstellungsstandort Rheinisches Landesmuseum. Gefunden wurde es 1898 direkt im spätantiken Palastareal Triers, ganz nah an der heute noch zu bewundernden Basilika. Vermutlich hat es ursprünglich zu einer Monumentalstatue gehört. Der Zahn der Zeit hat deutliche Spuren an dem über 1600 Jahre alten Porträt hinterlassen. Die Nase fehlt, zahlreiche Stöße haben das Gesicht ein wenig ramponiert, und dem kunstvollen Diadem auf dem Kopf sind die ursprünglich vorhandenen Edelsteineinlagen verloren gegangen. Dieser Kopfschmuck ist es, der neben Fundort und Übergröße

belegt, dass man hier das Gesicht eines Kaisers bestaunen kann.

Hauptkaiser mit 16 Jahren

Doch um welchen der zahlreichen spätrömischen Herrscher handelt es sich? Es ist wohl Gratian, seines Zeichens Kaiser im Westen des Reiches und einer von insgesamt neun Kaisern, die von der Kaiserresidenz Treveris, dem heutigen Trier, aus herrschten.

Schon als achtjähriges Kind wird er von seinem Vater zum Mitherrscher ernannt, nach dessen Tod wird er mit 16 Jahren Hauptkaiser im Westen. Ein langes Leben ist Gratian

war. Gratian war gerade einmal 24 Jahre alt.

Ein tragisches persönliches Schicksal, das aber auch exemplarisch einen der Hauptfaktoren für den Zerfall des Römischen Imperiums beleuchtet: ständige Kämpfe um die Macht. red

DER UNTERGANG DES RÖMISCHEN REICHES

jedoch nicht beschieden: Er stirbt auf der Flucht vor einem Gegenkaiser am 25. August 383 nach Christus in Lyon, nachdem wohl ein großer Teil seiner eigenen Truppen übergelaufen



Unterstützung für Kultur

Der Dezernatsausschuss III hat in seiner vergangenen Sitzung eine Reihe von Zuschüssen für kulturelle Initiativen und Vereine beschlossen:

■ Der Verein **„Lindy Hop Circle“** erhält für sein achtwöchiges Programm im interdisziplinären Konzeptraum **„Kulturspektrum“** eine Förderung von 8000 Euro. Neben Kursen sind wöchentliche kostenfreie **„Social Dances“** geplant, die für alle offen sind. Zudem sind diverse Workshops und Abendveranstaltungen mit Live-Musik und vieles mehr in Planung.

■ Die demnächst aus der Tufa ausgegründete **„Kunstflotte“** (Artikel oben) arbeitet daran, kulturelle Bildungsangebote fest in der Bildungslandschaft der Stadt zu verankern, um so kulturelle Praxis und ästhetische Erfahrungen allen Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen. Für ihre Arbeit erhält sie für 2022 einen städtischen Zuschuss von 10.000 Euro.

■ Der Verein **Kulturlabor Trier** erhält für sein Programm im **„Kulturspektrum“** 6000 Euro. Anfang nächsten Jahres will der Verein ein professionelles Kinder- und Jugendtheater im **„Kulturspektrum“** anbieten. Dabei sollen Repertoire-Produktionen gezeigt sowie zwei Neuproduktionen zur Premiere gebracht werden.

■ Der Künstler **Bodo Korsig** erhält 7000 Euro für sein Kunstprojekt **„Lost in Paradise“** im Rahmen der **„Trierer Unterwelten“** im November in den Viehmarktthermen. gut



In der Klimaschutzkolumne gibt Klimaschutzmanager David Lellinger diesmal Tipps zum richtigen Lüften.

Vor allem in der Übergangszeit und

im Winter will man möglichst selten die kalte Außenluft hereinlassen. Ein gewisses Mindestmaß ist jedoch erforderlich. Dieses richtet sich nach den eigenen Wünschen, wie stark der Innenraum durch Feuchtigkeit, Gerüche oder Schadstoffe belastet wird, wie gut gedämmt und/oder luftdicht das Gebäude ist und welche Belüftungsart gewählt wird. Die Beachtung dieser Faktoren verringert Schimmel- und Feuchtebefall der Bauteile und begünstigt das Wohlbefinden, da regelmäßig an die Luft abgegebene Schadstoffe abgeführt werden.

Eine allgemeingültige Regel ist wegen der Vielfalt dieser miteinander verbundenen Faktoren schwierig. Einige Grundregeln des freien Lüftens sollten aber immer beachtet werden: Im Winter reichen zwei bis vier Minuten Stoß- oder Querlüften aus, mindestens viermal pro Tag – oder, wenn man tagsüber unterwegs ist, zumindest jeweils morgens und abends.

Beim Baden, Duschen oder Kochen entstehen hohe Feuchtelasten, die sofort durch das Lüften abgeführt werden sollten. Währenddessen verringern geschlossene Türen deren Ausbreitung in den angrenzenden Wohnraum. Manchmal reicht auch mehrmaliges Stoßlüften nicht aus, beispielsweise wenn nasse Kleidung oder Badetücher im Innenraum getrocknet werden müssen. Dann können die Fenster gekippt werden, bei gleichzeitigem Betrieb der Heizung auf kleiner Stufe – die leicht erwärmte Luft kann somit mehr Feuchtigkeit aufnehmen und effizienter nach draußen transportieren. Dass die Fenster längere Zeit gekippt sind oder während der Wohnungslüftung die Heizung betrieben wird, sollte jedoch auf diese Ausnahmefälle beschränkt werden. Der Grund dafür ist der gleiche, weshalb das Thema heute in der Klimaschutzrubrik steht: Über „falsches“ Lüften geht enorm viel Wärmeenergie verloren. Durch langes Öffnen der Fenster fällt kalte Luft auf das Thermostat-Ventil des Heizkörpers, das sich damit öffnet und die Heizung anspringen lässt. Die so erwärmte Luft steigt wiederum gleich aus dem Fenster hinaus. Auf dem Boden sammelt sich die kalte Luft, und Bauteile wie Möbel kühlen aus. Bei massiven Wänden dauert diese Abkühlung länger als bei leichten. Entsprechend geringer ist auch der Wärmeverlust, da die noch warmen Wände den Raum (einschließlich Bewohner) anschließend wieder aufwärmen.

Als Indikatoren der Notwendigkeit zum Lüften sind das eigene Geruchsempfinden („schlechte Luft“), das Beschlagen von Fenstern oder auch Hygrometer, die die Luftfeuchtigkeit in Prozent angeben. Im Mittel sollte diese zwischen 40 und 60 Prozent liegen. Bei einer kontrollierten Wohnraumlüftung sind separate Empfehlungen zu beachten. Nähere Infos und Tipps liefern die Verbraucherzentrale und das Umweltbundesamt.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Alle tragen ein Stück Risiko

WasserwerkSTADT in der Europahalle klärt über Starkregen-Gefahren auf und bietet Hilfestellung

Wie hoch ist das Risiko in meinem Viertel? Welche Versicherung sollte ich abschließen und welche Schutzvorrichtungen einbauen? Diese Fragen stellen sich viele Hausbesitzer in Trier spätestens seit der Kyllflut in Ehrang 2021. Antworten gab es bei der gemeinsamen „WasserwerkSTADT“ der Stadt Trier und des Fachverbands BWK.

Von Ralph Kießling

Außergewöhnliche Ereignisse erfordern außergewöhnliche Reaktionen: Nach der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz vor einem Jahr hat der Berufsverband der Wasser- und Umweltingenieure BWK seinen Bundeskongress erstmals für ein breites Publikum geöffnet. Mit Trier wurde ein Tagungsort gewählt, der selbst stark betroffen war. BWK-Bundesvorsitzender Ulrich Ostermann betonte: „Die Experten wissen, was zu tun ist, um den Schutz vor Hochwasser und Starkregen zu verbessern. Entscheidend ist, dass wir die bestehenden Gefahren besser an die Bürgerinnen und Bürger vermitteln.“ BWK-Ausbildungsreferent Lothar Kirschbaumer berichtete über seine Beobachtungen nach der Flut: „Mir sind drei Gefahrenquellen aufgefallen, über die wir mehr aufklären müssen: Ungesicherte Heizöltanks, die aufgeschwemmt wurden, oberirdische Lichtschächte und andere Öffnungen, über die das Wasser eintreten kann, und fehlende Rückstausicherungen bei den Kanalananschlüssen im Keller.“

Momentum nutzen

Die Stadt Trier war gerne zur Kooperation bereit und bot während der dreitägigen Veranstaltung in der Europahalle im Rahmen einer „Wasser-



Schneller Schutz. Stefan Bach, Johannes Adamy und Michael Reiz von den Freiwilligen Feuerwehren Zewen und Pfalz demonstrieren die Sandsackfüllanlage. Aus insgesamt vier Rohren läuft der Sand automatisch in die Säcke. 20 Helferinnen und Helfer, die sich in ihrer Tätigkeit abwechseln, können in einer Stunde rund 700 Säcke mit je 15 Kilo Sand befüllen, weiterreichen und zubinden.

werkSTADT“ vier Workshops an, in denen die Hochwasser- und Starkregenvorsorge allgemein und spezifisch in allen Stadtteilen behandelt wurde. Die Feuerwehr war auf dem Viehmarktplatz mit Neuanschaffungen präsent, die im Notfall zum Einsatz kommen, wie zum Beispiel ein mobiler Schutzdamm und eine automatische Sandsackbefüllung. Beigeordneter Andreas Ludwig erklärte: „Nach den Ereignissen des letzten Jahres wollen wir jetzt das Momentum nutzen, um ein höheres Gefahrenbewusstsein in der Bevölkerung

zu erzeugen, bevor alles wieder in Vergessenheit gerät. Jeder muss ein Stück des Risikos selbst tragen.“

Rund 150 Einwohnerinnen und Einwohner nahmen an den Stadtteil-Workshops teil. Referenten waren jeweils Markus Ott zum Thema Starkregenrisiko, Michael Eiden zum Thema hochwasserangepasstes Bauen und Andreas Hahn zum Thema Elementarschadenversicherung. Organisiert wurden die Veranstaltungen vom Sachgebiet Gewässerbau im Amt StadtRaum Trier. Auf starkes Publikumsinteresse stießen die Starkre-

gengefahrenkarten, die im Foyer der Europahalle aushingen. Sie zeigten detailliert, welche Siedlungen im Extremfall mit Überschwemmungen rechnen müssen, wenn ein Bach nach heftigen Regenfällen über die Ufer tritt. In den Fragerunden im Rahmen der Workshops wurden zudem häufig Probleme mit den Kanal-Hausanschlüssen thematisiert. Wer sich unsicher ist, ob der Hochwasserschutz des eigenen Wohnhauses ein Update benötigt, kann Einzelberatungen mit Mitarbeitern von StadtRaum Trier vereinbaren.

Auf dem Weg zum grünen Quartier

Land unterstützt Trier bei energetischem Konzept für einen Teil der Innenstadt

Im Zuge der Umsetzung des energetischen Quartierskonzepts für einen Teilbereich der Innenstadt (EQTI), mit dem ein Areal in Triers Innenstadt energieeffizienter und klimaneutraler werden soll, hat die Stadt eine Förderung des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums erhalten, durch die nun anderthalb neue Stellen für sogenannte „Quartiers-Sanierungsmanager“ geschaffen werden. Diese sollen in den kommenden drei Jahren die grünen und energetischen Projekte in dem Quartier im Südwesten der Innenstadt betreuen. Auch der Bund beteiligt sich mit einer hohen Förderung an den neuen Stellen.

Das Quartier erstreckt sich rechts der Mosel und nördlich der Südallee. Nach Osten ist es begrenzt durch die Neu- über Nagel- und Zuckerbergstra-

ße, nach Norden durch die Böhmer-, Kalenfels- und Dietrichstraße. Das Quartier umfasst 0,673 Quadratkilometer und wird von 3532 Bürgern bewohnt. Es ist trotz großer Grünanlagen und Plätze sehr dicht und innenstadttypisch besiedelt.

OB Wolfram Leibe betonte bei der Übergabe des Förderbescheids im Rathaus: „Ziel der neuen Sanierungsmanagerinnen und -manager ist es, den erneuerbaren Anteil an der Energieversorgung zu erhöhen, den Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer zu verringern und das Quartier auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten. Wir danken dem Land ausdrücklich für die Unterstützung, die es uns hierbei leistet.“

Michael Hauer, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Umweltminis-

terium, sagte: „Maßnahmen zur Energieeinsparung wirken dreifach: Sie sind wichtig für den Klimaschutz, machen uns unabhängiger von Energieimporten und helfen gleichzeitig, Geld einzusparen. Das gilt insbesondere im Gebäudebereich. Gerade die energetische Gebäudesanierung birgt ein enormes Potenzial. Um dies zu heben braucht es nicht nur kluge Ideen, sondern genauso engagierte Menschen, die sich im Quartier um die Umsetzung kümmern. Ich freue mich sehr, dass wir die Stadt Trier hier unterstützen können, die Innenstadt klimafreundlicher zu gestalten.“

In einem Konzept wurden bereits Maßnahmen ausgearbeitet, deren Umsetzung durch die Manager zusammen mit den Bewohnern und Einrichtungen im Quartier erfolgen sollen. Ziel ist, dadurch den CO₂-Ausstoß (ohne den Sektor Mobilität) bis 2050 um mindestens 60 Prozent zu reduzieren.

Insgesamt sollen Maßnahmen in vier Handlungsfeldern im Quartier umgesetzt werden: Klimawandelanpassung, Gebäudeeffizienz, Wärmeversorgung sowie Stromeffizienz und -versorgung. Sie erstrecken sich vom Quartiersparkhaus über Nahwärmeprojekte und Begrünungen bis zur Einzelberatung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Das Quartierskonzept ist online zu finden unter www.trier.de/umwelt-verkehr/klimaschutz/energiequartier/



Unterstützung. Michael Hauer, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Umweltministerium (Mitte), übergibt den Förderbescheid an OB Wolfram Leibe (links) und Baudezernent Andreas Ludwig. Foto: Presseamt/gut

Sinfoniekonzert am 29. September

Das Theater lädt für Donnerstag, 29. September, 20 Uhr, zum ersten Sinfoniekonzert der neuen Spielzeit im Großen Haus ein. Unter dem Motto „Facetter – Nordische Facetten“ wird das Publikum nach Skandinavien entführt, unter anderem mit der Ouvertüre zu Carl Nielsens Oper „Maskerade“. Das Philharmonische Orchester spielt unter der Leitung der schwedischen Gastdirigentin Catherine Larsen-Maguire außerdem das zweite Klavierkonzert von Wilhelm Stenhammar, das 2017 uraufgeführte „Evening Land“ des Dänen Bent Sörensen sowie die „Symphonischen Tänze“ von Edvard Grieg.

red
Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de, Internet: www.theater-trier.de.

Bausedüsse für Kitas im Ausschuss

In der ersten Sitzung des Jugendhilfeausschusses nach den Ferien am Donnerstag, 29. September, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, geht es unter anderem um die weitere Förderung des freien Trägers Kulturgraben im Rahmen der Jugendkulturarbeit und das Konzept für Kulturberufagenturen plus. Sie gehören zu einem Förderprogramm im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF). Außerdem stehen zahlreiche Beschlussvorlagen zu Zuschüssen für Bauprojekte an Kindertagesstätten auf der Tagesordnung der Sitzung.

red

BLITZER AKTUELL

In diesen Straßen muss in den nächsten Tagen mit Geschwindigkeitskontrollen gerechnet werden:

- **Mittwoch, 28. September:** Trier-Nord, An der Hospitalsmühle.
- **Donnerstag, 29. September:** Kürenz, Im Avelertal.
- **Freitag, 30. September:** Kürenz, Kohlenstraße.
- **Samstag, 1. Oktober:** Trier-West/Pallien, Bitburger Straße.
- **Dienstag, 4. Oktober:** Feyen/Weismark, Zum Pfahlweiher.

Stadtrat fördert Zivilgedenken

Die Gedenkarbeit zu den Opfern des Nationalsozialismus in Trier ist vielfältig und hat sich durch viele Initiativen weiterentwickelt. Der Stadtrat unterstützt dies mit seinem Beschluss vom 27. Januar 2021 und fördert zivilgesellschaftliche Projekte. Auch 2022 besteht wieder die Möglichkeit, sich mit einem entsprechenden Projekt bis 31. Oktober um eine Förderung zu bewerben. red

■ Weitere Infos: www.trier.de/kultur-freizeit/kulturfoerderung/zivilgesellschaftliche-gedenkarbeit/

Erweiterung der Grundschule Tarforst

Der Schulträgersausschuss befasst sich am 4. Oktober, 18.30 Uhr, Ratssaal, unter anderem mit der Vergrößerung der Grundschule Tarforst und Verbesserungen des Brandschutzes der Porta Nigra-Schule. red

Trier klettert weiter nach oben

IT-Branchenverband Bitkom legt seinen „Smart City Index 2022“ vor

Bei dem „Smart City Index 2022“ des IT-Branchenverbands Bitkom erreicht die Stadt Trier Platz 12 und verbessert sich damit im Vergleich zum Vorjahr um acht Ränge. Damit hält der steile Aufwärtstrend nach Platz 43 im Jahr 2020 und Platz 20 im Jahr 2021 an.

Von Britta Bauchhenß

Mit einer Gesamtzahl von 74,9 Punkten ist Trier jetzt ähnlich gut bewertet wie Mannheim (74,7 Punkte), Berlin (75,5) und Darmstadt (75,3) und verpasst nur knapp den Sprung in die Top 10. In Rheinland-Pfalz kann die Stadt ihren Spitzenplatz vor Mainz (Platz 30), Kaiserslautern (32), Ludwigshafen (38) und Koblenz (63) deutlich verteidigen. In dem Ranking bewertet der Verband Bitkom den Stand der Digitalisierung aller 81 deutschen Großstädte in fünf Kategorien: Verwaltung, Energie und Umwelt, IT und Kommunikation, Mobilität und Gesellschaft.

Im Bereich Verwaltung konnte Trier im Vergleich zum Vorjahr 16 Plätze gutmachen (Platz 26), was OB Wolfram Leibe besonders freut: „Das ist eine schöne Bestätigung für unsere Anstrengungen, gerade auch für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unsere Verwaltung stetig verbessern und weiterentwickeln.“ Bei vielen Ämtern ist es mittlerweile möglich, Termine online zu buchen, immer mehr Dienstleistungen können auch direkt so erledigt werden. Rund um die Uhr können Bürgerinnen und Bürger im Internet Mängel und Anregungen melden sowie ihre Fragen im Chat



Digital unterwegs. Richard Winkel und seine Teamkollegen von den Trierer Stadtwerken haben bereits über 60 Prozent der Straßenleuchten auf LED-Technik mit digitaler Steuerung umgerüstet. Archivfoto: SWT

mit einem Roboter (Chatbot) klären. Die Stadtverwaltung hat zudem ihre Präsenz in verschiedenen Social-Media-Kanälen ausgebaut.

Herausragend ist der dritte Platz in der Kategorie Energie und Umwelt (2021: Platz 6). „Hier haben vor allem die Stadtwerke ihre Bemühungen nochmals verstärkt“, unterstreicht Leibe. Gut bewertet wurde beispielsweise die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Lampen mit intelligenter Steuerung. Aber auch innovative Konzepte zu „grüner Wärme“ brachten viele Punkte: Hier ist vor allem die Nutzung industrieller Abwärme des Klärwerks zu

nennen oder der Einsatz von Bio-Erdgas aus der Eifel. Ein aktuell laufendes Projekt ist die ganzheitliche Entwicklung des neuen Gewerbegebiets auf dem Gelände der früheren Generalvon-Seidel-Kaserne (ParQ54), für das eine CO₂-neutrale Heizenergieversorgung geplant ist. Im Bereich IT und Kommunikation konnte Trier sich um 28 Ränge auf Platz 12 verbessern. Gut bewertet wurden unter anderem das ausgeweitete SWT City-WLAN und der Glasfaserausbau der Telekom. In der Kategorie Mobilität kletterte Trier mit Smart Parking-Konzepten und gesteigerter E-Mobilität von Platz 44 auf 36. In der Rubrik Gesellschaft überzeugte

Trier mit seinem Geodatenportal, der Online-Bürgerbeteiligungsplattform, der Live-Übertragung von Ratssitzungen und vielen Co-Working-Spaces.

■ Der **Branchenverband Bitkom** vertritt mehr als 2000 Unternehmen der digitalen Wirtschaft. Für den „Smart City Index 2022“ wurden pro Stadt in fünf Kategorien jeweils 36 Indikatoren mit insgesamt 133 Parametern untersucht. Dies ergab 10.773 Datenpunkte, von Online-Bürger-Services bis zur Breitbandverfügbarkeit. Als Quellen dienten Bitkom unter anderem die Internetauftritte der Städte, amtliche Statistiken sowie Studien und Rankings Dritter.

Die Windenergie kommt nach Trier

Baudezernat schlägt sieben Standorte mit Platz für 13 Anlagen vor / 1,4 Prozent des Stadtgebiets

Bisher gibt es im Trierer Stadtgebiet keine Windkraftanlagen. Vor dem Hintergrund der Energie- und Klimakrise und einer geänderten Gesetzeslage soll sich das ändern: Die Stadt will in den Randgebieten sieben Standorte mit Platz für voraussichtlich 13 Windräder ausweisen. Die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans wurde jetzt auf den Weg gebracht.

Von Ralph Kießling

Baudezernent Andreas Ludwig und Stefan Leist, Abteilungsleiter bei der Stadt- und Verkehrsplanung, stellten die Pläne in einer Sitzung des Haupt- und Umweltausschusses vor. Die neue Bundesgesetzgebung, wonach der Ausbau der Windenergie im „überragenden öffentlichen Interesse“ liegt und zwei Prozent des Bundesgebiets für Windkraftanlagen reserviert werden sollen, hat eine zusätzliche Dynamik in die Debatte gebracht. Für Rheinland-Pfalz sehen die Pläne der Bundesregierung bis 2032 sogar einen Flächenanteil von 2,2 Prozent vor.

Flächenziele für Kommunen

Einzelheiten sollen in der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplans geregelt werden, die gerade läuft. Ludwig und Leist gehen davon aus, dass es darin Flächenvorgaben für die Kommunen geben wird. Diese dürfte aber für dicht besiedelte Städte geringer ausfallen als für ländliche Gebiete und deutlich unter zwei Prozent liegen. Für die Stadt-

staaten Berlin, Hamburg und Bremen sieht das Bundesgesetz einen Flächenanteil von 0,5 Prozent für die Windkraft vor.

Trier liegt mit dem jetzt vorgestellten Plan bei insgesamt 160 Hektar Potenzialgebiet für Windkraftanlagen, was 1,4 Prozent der Stadtfläche entspricht. 13 Windräder mit 80 Meter Rotordurchmesser, einer Nabenhöhe von 180 Metern und einer Leistung von 5,5 Megawatt könnten an den sieben Standorten in den Ortsbezirken Zewen, Euren, West/Pallien, Ehrang/Quint, Tarforst und Kernscheid errichtet werden. Dies würde rechnerisch einer jährlichen Stromerzeugung von 113,6 Millionen Kilowattstunden entsprechen oder einer Versorgung von 33.600 Haushalten.

Geringerer Mindestabstand

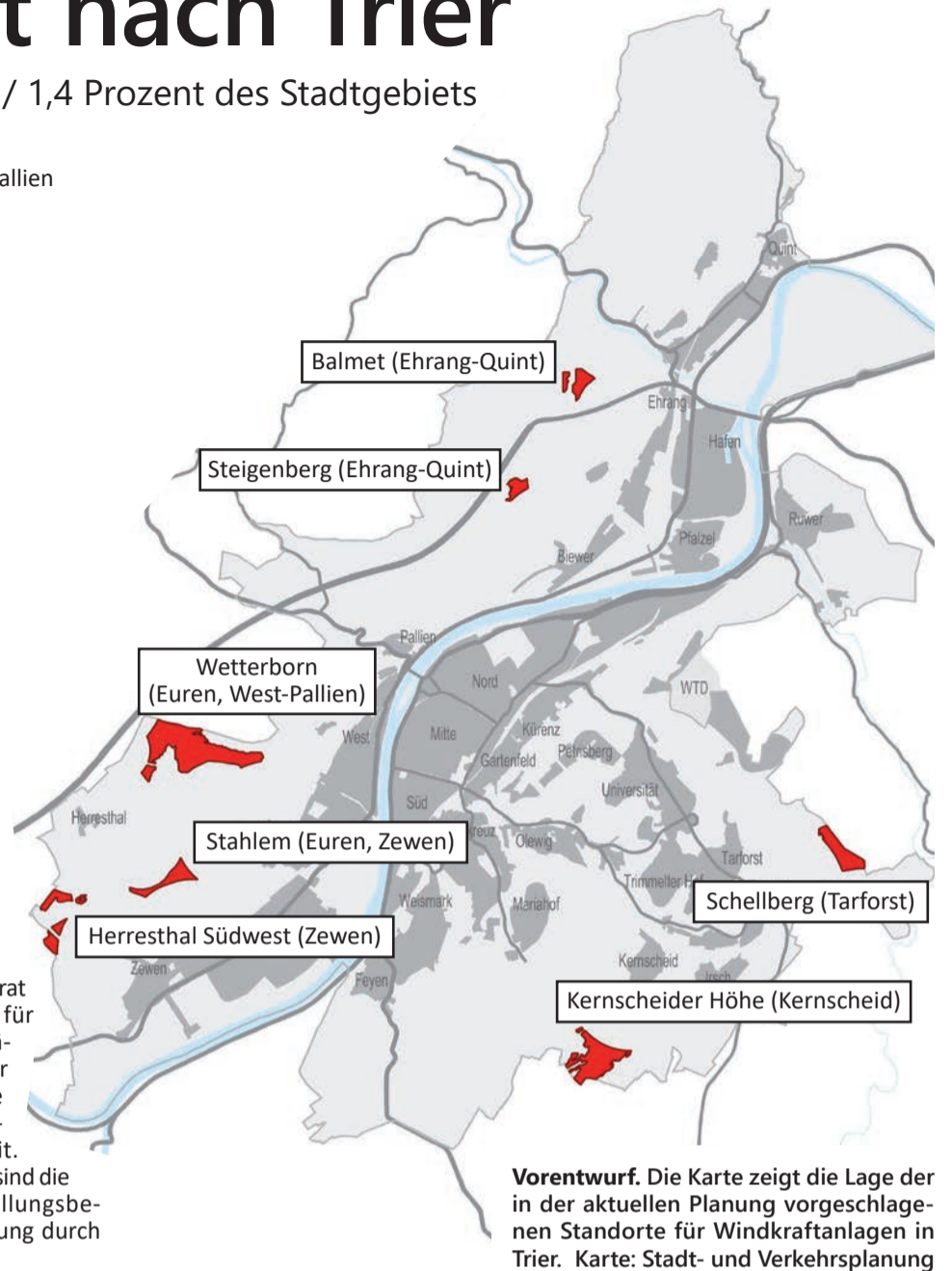
Durch die neuen gesetzlichen Vorgaben hat sich der Mindestabstand zu Siedlungen von 1000 auf 900 Meter verringert – dadurch können Standorte ausgewiesen werden, die bisher nicht in Betracht gezogen wurden. Ausgeschlossen wurden dagegen Natur- und Wasserschutzgebiete, historische Kulturlandschaften sowie ältere, zusammenhängende Laubbaumbestände. Weitere Ausschlusskriterien sind eine Hangneigung von mehr als 20 Prozent und eine durchschnittliche Windgeschwindigkeit von unter sechs Meter pro Sekunde.

Im Einzelnen sollen im Flächennutzungsplan folgende Standorte für Windkraftanlagen ausgewiesen werden:

- **Wetterborn**
Ortsbezirke: Euren, West/Pallien
Größe: 67,5 Hektar
Bisher: Wald, Wiese
- **Kernscheid Höhe**
Ortsbezirk: Kernscheid
Größe: 35,4 Hektar
Bisher: Wald, Wiese
- **Herresthal Südwest**
Ortsbezirk: Zewen
Größe: 20,8 Hektar
Bisher: Wald, Wiese
- **Schellberg**
Ortsbezirk: Tarforst
Größe: 17,8 Hektar
Bisher: Ackerbau, Wald
- **Stahlem**
Ortsbezirke: Euren, Zewen
Größe: 12,8 Hektar
Bisher: Wald
- **Balmet**
Ortsbezirk: Ehrang/Quint
Größe: 9,9 Hektar
Bisher: Wald
- **Steigenberg**
Ortsbezirk: Ehrang/Quint
Größe: 6,7 Hektar
Bisher: Wald

Wie geht es weiter?

Diese Woche steht im Stadtrat der Aufstellungsbeschluss für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans auf der Tagesordnung. Es folgt eine erste Beteiligung der Behörden und der Öffentlichkeit. Weitere Verfahrensschritte sind die Offenlegung, der Feststellungsbeschluss und die Genehmigung durch die SGD Nord.



Vorentwurf. Die Karte zeigt die Lage der in der aktuellen Planung vorgeschlagenen Standorte für Windkraftanlagen in Trier. Karte: Stadt- und Verkehrsplanung

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1977)

1. Oktober: Festliche Eröffnung der neugebauten Europahalle.
3. Oktober: Das Brüderkrankenhaus ist jetzt Akademisches Lehrkrankenhaus.

Vor 40 Jahren (1982)

1. Oktober: Das neue Stadtteilzentrum Tarforster Höhe wird eröffnet.

Vor 30 Jahren (1992)

30. September: Dr. Carl-Ludwig Wagner, früherer Oberbürgermeister und später Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, wird zum Vorstandsvorsitzenden der Thüringer Aufbaubank ernannt.

Vor 25 Jahren (1997)

27. September: Mit dem ersten Spatenstich beginnt der Bau der Umgehung Biewer-Pfalz der B 53 (neu).

Vor 20 Jahren (2002)

27. September: Statistik vorgestellt: Trier wurde zum Jahresbeginn 2002 nach 27 Jahren mit 100.024 Einwohnern wieder eine Großstadt.

Vor 15 Jahren (2007)

3. Oktober: Triers Alt-Oberbürgermeister Helmut Schröer wird feierlich zum Ehrenbürger der Partnerstadt Weimar ernannt.

aus: Stadttrierische Chronik

Nordbad-Sanierung im Sportausschuss

In der nächsten Sitzung des Sportausschusses am Dienstag, 4. Oktober, 16.30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz in Tarforst, geht es unter anderem um den aktuellen Stand der Nordbad-Sanierung, die städtischen Sportlehrungen der letzten drei Jahre und die Errichtung eines Mehrgenerationen-Bewegungsparcours in Tarforst.

Gute Nachrichten aus Mainz

Land übernimmt drei Milliarden Euro an Krediten der Kommunen / In Trier sind es 283 Millionen Euro

Dank der Unterstützung des Landes kann die Stadt Trier ihren Schuldenstand voraussichtlich um 283 Millionen Euro verringern. Das Programm „Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen in Rheinland-Pfalz“ richtet sich an besonders hoch verschuldete Kommunen und befreit sie von einem großen Teil ihrer finanziellen Last. OB Wolfram Leibe freut sich erwartungsgemäß besonders über diese Nachricht aus Mainz.

„Das Land wird wie angekündigt drei Milliarden Euro der Liquiditätskredite der Kommunen übernehmen. Mit diesem historischen Schuldenschnitt ermöglicht das Land den betroffenen Kommunen einen echten finanziellen Neustart“, sagten Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Finanzministerin Doris Ahnen, Innenminister Roger Lewentz, Familienministerin Katharina Binz und Justizminister Herbert Mertin vergangene Woche in Mainz.

Durch den Schuldenschnitt des Landes wird sich Triers Schuldenstand von 448 Millionen Euro (Stichtag: 31. Dezember 2020) um 283 Millionen Euro auf rund 165 Millionen Euro verringern. OB Wolfram Leibe betont: „Es ist ein historischer Glücksfall, dass das Land mehr als die Hälfte unseres – vereinfacht gesagt – überzogenen Girokontos‘ übernimmt. Da ich als Vorsitzender des Finanzausschusses des rheinland-pfälzischen Städtetages das Programm mitverhandelt habe, freue ich mich ganz besonders, dass nun viele Kommunen davon profitieren werden.“

„Echter Befreiungsschlag“

Etwa 600 Kommunen können an dem Programm zur Entschuldung teilnehmen. „Ab einem Sockelbetrag von 500 Euro je Einwohnerin und Einwohner bei den kreisfreien Städten entschuldet das Land die Hälfte des Liquiditätskreditvolumens, das über den Sockelbetrag hinausgeht. Ab einem Spitzenbetrag übernimmt das Land jeden zusätzlichen Euro an Liquiditätskrediten. Im Landkreisbereich werden Sockel- und Spitzenbetrag geteilt. So können die besonders be-



Entlastung. Mit dem Schuldenschnitt durch das Land wird sich Triers Schuldenstand von 448 um 283 auf rund 165 Millionen Euro verringern.
 Foto: Adobe Stock

troffenen Kommunen auch am stärksten entlastet werden. Außerdem wird eine maximale Restschuld pro Einwohnerin und Einwohner eingehalten“, erläuterte Finanzministerin Doris Ahnen.

Laut Innenminister Roger Lewentz können 552 Ortsgemeinden von dem Programm profitieren, zudem acht kreisfreie Städte, elf Landkreise, fünf verbandsfreie Gemeinden und 20 Verbandsgemeinden. „Das wird für viele Kommunen ein echter Befreiungsschlag werden“, so Lewentz. OB Leibe empfindet den Schuldenschnitt auch im Sinne der Generationengerechtigkeit als wichtigen Schritt. Zudem gewinne die Stadt damit wieder etwas mehr Handlungsfähigkeit, ist er sich sicher.

Durch eine begleitende Änderung des Gemeindehaushaltsrechts solle zudem künftig einer erneuten Liquiditätskreditverschuldung wirkungsvoll begegnet werden. „Ein weiterer wichtiger

Aspekt ist, dass durch die Übernahme eines Teils der Liquiditätskredite durch das Land der Betrag von derzeit rund 214 Millionen Euro, den die Kreise und Kommunen im Jahr 2021 für Zinsen ausgegeben haben, künftig deutlich sinken wird, weil entsprechende Zinsen dann vom Land zu tragen sind. Hinzu kommt, dass auch das Zinsänderungsrisiko für die kommunalen Gebietskörperschaften künftig geringer wird“, so Lewentz.

„Das Land wird die übernommenen Liquiditätskredite in den kommenden 30 Jahren tilgen. In den Haushaltsjahren 2023 und 2024 stehen – vorbehaltlich der Entscheidungen des Parlaments zum Landeshaushalt – jeweils Mittel in Höhe von 250 Millionen Euro für Tilgungen zur Verfügung. In den nachfolgenden Jahren wird eine Belastung von rund 100 Millionen Euro jährlich angenommen“, ergänzte Finanzministerin Doris Ahnen.

Leibe schließt sich der Forderung von Ministerpräsidentin Dreyer an, dass auch der Bund seinen Beitrag zu einer Entschuldung der Kommunen leisten solle. Er richtet in diesem Zusammenhang einen konkreten Appell an die Oppositionsparteien im Deutschen Bundestag, die rechtlich erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit herbeizuführen, die erforderlich ist, um verfassungsrechtlich korrekt zu agieren.

Der Gesetzentwurf wird jetzt in der formellen Beteiligung insbesondere mit den kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt und im Dezember dann in den Landtag eingebracht. Die Kommunen haben innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes Zeit, einen Antrag zu stellen. Danach schließen Kommune und Land einen Vertrag zur Teilnahme am dem Programm. Spätestens ab dem Jahr 2024 können dann die Schuldübernahmen erfolgen.

Bewährungsprobe bestanden



Eine erste Bilanz der im November zu Ende gehenden, zweijährigen Luxemburger Quattropole-Präsidentschaft stand im Mittelpunkt der jüngsten Vorstandssitzung. Neben der Gastgeberin, Luxemburgs Bürgermeisterin Lydie Polfer (2. v. l.) nahmen der Saarbrücker OB Uwe Conrath (l.), der Metzger Bürgermeister François Grosdidier und die Trierer Bürgermeisterin Elvira Garbes an der Runde teil. „Der Ausbruch der Pandemie und die folgende wirtschaftliche und soziale Krise hatten natürlich große Auswirkungen auf unsere Städte, aber dennoch hat sich gezeigt, wie stark die Zusammenarbeit und die grenzüberschreitende Solidarität sind“, sagt Polfer. Trotz der Herausforderung durch unterschiedliche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen gegen die Pandemie konnte man 2021 insgesamt 16 Vorhaben realisieren. Highlights waren unter anderem das Musikfestival QuattroPop und der Musikpreis, die jeweils zum zweiten Mal stattfanden. Foto: Rathaus Luxemburg/Charles Soubry

TAT-kraftiger Einsatz fürs Ehrenamt

18 Projekte bei der Aktion „Trier aktiv im Team“ unterstützt

Bereits seit 2008 bringt die Initiative „Trier Aktiv im Team“ (kurz TAT) regionale Unternehmen mit sozialen Einrichtungen und Vereinen aus Trier zusammen. Seitdem haben sich bereits 168 Unternehmen bei rund 190 verschiedenen Einrichtungen in über 320 Projekten engagiert. Auch dieses Jahr beteiligten sich während der Engagementwoche im September 19 Firmen an 18 gemeinnützigen Projekten. Eines war die Anlage eines Boule-Platzes auf den Grünflächen der Vereinigten Hospitien durch die Garten- und Landschaftsbaufirma Mock und Ehrenamtliche.

Der öffentlich zugängliche Bouleplatz wurde naturbelassen angelegt und kann mit einem vertieften Zugang auch von Menschen mit Behinderung problemlos betreten werden. „So können sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner der anliegenden Alten- und Pflegeheime davon profitieren als auch alle anderen Menschen, die in der Innenstadt einen grünen Ort suchen“, so Andreas Schleimer, TAT-Projektleiter und Leiter der Ehrenamtsagentur. Er freut sich zudem über die Vielfalt der Vorhaben: „Der Kooperationspartner einer Grundschule sorgt für ein Grünes Klassenzimmer, ein Verein wird zu ei-

ner „Nach-Corona“-Kampagne beraten und gleich mehrere Außenbereiche von sozialen Einrichtungen werden neu gestaltet.“ Dazu gehört unter anderem das Gelände der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes, das OB Wolfram Leibe neben dem Boule-Platz der Hospitien in der letzten Woche besuchte.

„Trier Aktiv im Team“ wird organisiert von der Ehrenamtsagentur Trier, der Lokalen Agenda 21, der Bitburger Braugruppe und der Content Marketing Star GmbH. Die Initiative wird von der Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung der Mainzer Staatskanzlei unterstützt und steht unter der Schirmherrschaft von OB Leibe.



Ortstermin. Corinna Engelmann, Annette Blau und Marion Friedrich (Kinderschutzbund, hinten v. r.) stellen OB Wolfram Leibe (hinten 3. v. r.) die Aufwertung des Außengeländes vor, die der Bürgerservice umsetzt. Foto: PA/pe

„Das wird ganz schnell lebensgefährlich“

Experten warnen vor unsachgemäßem Heizen

Die Feuerwehr und die Schornsteinfegerinnung warnen davor, sich im Winter selbst Feuerstätten oder Heizungen zu basteln oder alte Kamine und Öfen ohne Prüfung wieder in Betrieb zu nehmen. Trotz hoher Energiepreise oder im Falle eines Gasmanagements solle man in jedem Falle auf selbst gebastelte Heizungen, Feuerstätten ohne Abgasanlagen oder Provisorien verzichten und keinesfalls Sperrmüll oder Abfälle verbrennen.

Von Ernst Mettlach

„Wer in seinem Haus oder seiner Wohnung beispielsweise mit einem Gasgrill, einem Katalytopfen oder einem Ethanol-Kamin heizt, der geht nicht nur das Risiko ein, dass er einen Wohnungsbrand verursacht, der Leib und Leben sowie Hab und Gut von Menschen gefährdet, so etwas birgt auch die Gefahr einer tödlichen Kohlenmonoxid-Vergiftung“, warnt Feuerwehrchef Andreas Kirchartz davor, nicht zugelassene Geräte zum Heizen zu nutzen. Grills, gasbetriebene Terrassenfeuer, Ethanol-Kamine, Gasheizstrahler, Heizpilze oder ähnliches haben nach Angaben von Kirchartz in Innenräumen nichts verloren. „Sie entziehen der Raumluft Sauerstoff zur Verbrennung und geben gleichzeitig Abgase in den Raum ab, das wird ganz schnell lebensgefährlich.“

Extrem schädliche Gase

Kirchartz weist darauf hin, dass Kohlenmonoxid, das bei der Verbrennung

entstehen könne, geruchs- und farblos sei, aber für Menschen hochgiftig und in höheren Konzentrationen tödlich ist. Auch auf das Verheizen von ungeeignetem Brennmaterial solle man in jedem Fall verzichten. „Sperrmüll, Abfälle, feuchtes Holz, Kerzenreste oder sogar Kunststoffe dürfen niemals im Ofen oder im Kamin verbrannt werden“, warnt Kirchartz. Das sei nicht nur ungesetzlich und schädlich für Mensch und Umwelt. „Durch bilden sich Ablagerungen innen im Schornstein, die sich dann entzünden können. Die so verursachten Kaminbrände können sehr gefährlich werden“, betont Kirchartz.

Installation nur durch Fachbetrieb

Auch die Trierer Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger weisen darauf hin, dass durch nicht zugelassene oder falsch bediente Feuerstätten oder Heizanlagen die Gefahr von Bränden oder Kohlenmonoxid-Vergiftungen bestehe. „Eine Feuerstätte darf erst dann in Betrieb genommen werden, wenn sie von einer bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegerin oder Bezirksschornsteinfeger abgenommen wurde“, betont Klaus Kwiatkowski, Obermeister der Schornsteinfegerinnung Trier. Nur der Schornsteinfeger dürfe die Betriebs- und Brandsicherheit der Anlage bescheinigen. Kwiatkowski warnt auch davor, einfach und eigenmächtig alte Kamine, Öfen und Schornsteine wieder in Betrieb zu nehmen. „Tun sie nichts Unüberlegtes, oft wurden in alten Kaminen Leitun-



Zusatzrüstung. Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (links), Dezerent Ralf Britten (rechts) mit Trierer Schornsteinfegerinnen und Jörg Raskopp, Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz der Feuerwehr Trier, vor einem Fahrzeug der Feuerwehr, das standardmäßig auch mit Ausrüstung zur Bekämpfung von Kaminbränden ausgestattet ist.

Foto: Presseamt/em

gen verlegt, sie sind zugemauert, gekappt oder entsprechen nicht mehr modernen Anforderungen“, sagt der oberste Schornsteinfeger der Region.

Wer einen Ofen aufstellen und anschließen wolle oder einen alten Ofen oder Kamin wieder in Betrieb nehmen, müsse das vorher ausführlich mit seiner Schornsteinfegerin oder dem Schornsteinfeger beraten. Generell empfehlen die Trierer Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger: „Überlas-

sen Sie die Installation von Öfen oder anderen Feuerstätten einem dafür zugelassenen Fachbetrieb!“ Kwiatkowski weist auch darauf hin, dass man beim gleichzeitigen Betrieb eines Kamins und einer Dunstabzugshaube einen Fensterkontaktschalter einbauen müsse. Er gewährleiste, dass die Abzugshaube nur dann angeschaltet werden könne, wenn ein Fenster gekippt sei. „Moderne Wohnungen sind so gut abgedichtet, dass sonst die Anlage die

Abgase des Ofens ansaugen kann“, erklärt Kwiatkowski.

Die bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegerinnen und Bezirksschornsteinfegerinnen findet man unter www.schornsteinfeger-innung-trier.de oder im Telefonbuch. Wer nicht weiß, wer der bevollmächtigte Schornsteinfeger für seine Wohnung oder sein Haus ist, kann das auch beim Ordnungsamt erfragen: 0651/718-3327.

Austausch über die Lieblingslektüre

Bücherei startet kostenlose Buchclubs für Kinder und Jugendliche

Um im neuen Schuljahr gleichaltrige Kinder und Jugendliche zusammenzubringen, die gerne lesen und sich über Bücher austauschen wollen, gründet die Stadtbücherei neue kostenlose Buchclubs. Sie werden gefördert durch die Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung. Die ersten Angebote:

■ Buchclub „kurz vor vier“: Für Kinder, die schon oder noch gerne Bil-

derbücher lesen oder gerade selber anfangen (mehrsprachiges Angebot), donnerstags, 15.55 Uhr.

■ Buchclub für junge Schreibende: Für Kinder zwischen 10 und 13 Jahren, die gerne Bücher, Geschichten, Gedichte oder anderes schreiben oder damit anfangen wollen. Start: Dienstag, 27. September, 17 Uhr.

■ Buchclub Vorlesen für Bammel:

Für Kinder in der fünften und sechsten Klasse, die (nicht) gerne vorlesen und es lernen oder verbessern möchten und sich gegenseitig dabei helfen wollen. Start: Donnerstag, 29. September, 15 Uhr (Mädchen) und 16 Uhr (Jungs)

Jeder Buchclub hat für sechs bis acht Kinder Platz, Anmeldung erforderlich: lesewerkraum@trier.de red

Wiederaufbau nach der Flut: 395.000 Euro für Ehrang

OB erhält Förderbescheid der ADD

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hat Fördermittel von rund 395.000 Euro für den Wiederaufbau nach der Flut im Stadtteil Ehrang bewilligt. ADD-Präsident Thomas Linnertz überreichte die Förderbescheide vergangene Woche an OB Wolfram Leibe. Die Gelder stammen aus dem Wiederaufbaufonds für die kommunale Infrastruktur und sollen für die Sanierung der Grundschule und des Feuerwehrgerätehauses im Stadtteil eingesetzt werden.

Weg zurück in die Normalität

„Jedes realisierte Projekt ist ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg zurück in die Normalität“, so ADD-Präsident Thomas Linnertz. „Ich freue mich, dass wir mit dieser Förderung die Stadt Trier in zwei wichtigen Sanierungsprojekten im Stadtteil Ehrang unterstützen können.“ OB Leibe ergänzte bei der Übergabe: „Die Menschen in Ehrang krempeln seit mehr als einem Jahr die Ärmel hoch und arbeiten hart für den Wiederaufbau ihrer Häuser und Wohnungen, die durch die verheerende Flut be-

schädigt wurden. Die Fördermittel helfen uns dabei, auch die schwer getroffene Infrastruktur in Ehrang wieder aufzubauen und die Folgen der Flut zu beseitigen“. Rund 118.000 Euro stehen für die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses bereit. Zur Sanierung der Grundschule sind rund 277.000 Euro vorgesehen.

Für den Wiederaufbau in den Flutgebieten stellen Bund und Länder Wiederaufbauhilfen zur Verfügung. Antragsberechtigt sind die betroffenen Gebietskörperschaften, kommunale Zusammenschlüsse (beispielsweise Abwasserzweckverbände) sowie nicht-kommunale Träger von kommunalen Infrastruktureinrichtungen (zum Beispiel Vereine, die Sportstätten betreiben).

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion ist für die Prüfung und Abwicklung der Wiederaufbauhilfen für kommunale Infrastruktureinrichtungen wie beispielsweise Schulen, Kindertagesstätten, Friedhöfe oder öffentliche Straßen verantwortlich. Der Wiederaufbau kommunaler Infrastruktur wird zu 100 Prozent aus dem Aufbauhilfefonds gefördert. red

„Pride für alle“-Programm gestartet



Mit der Podiumsdebatte „Queeres Leben in Trier“ begann die Reihe „Pride für alle“ als Projekt der Stadtbücherei, des queeren Zentrums SCHMIT-Z und der Wissenschaftlichen Bibliothek in deren Lesesaal. An der von Johannes Kram, Autor, Blogger und LGBTQ-Aktivist, moderierten Runde beteiligten sich im Beisein von Kulturdezernent Markus Nöhl (r.) Personen, die für die Gleichberechtigung der LGBTQ+ Community in Trier kämpfen, so Liesel Rieker, die sich um Sichtbarkeit der lesbischen Szene bemüht, oder Alex Rolling, Gründer und Geschäftsführer des SCHMIT-Z. Der Schwerpunkt lag auf der Emanzipation der queeren Community in Trier, darunter schwule und lesbische Kneipen, der Aids-Hilfe sowie die Gründung von SCHMIT-Z und der Regenbogenpastoral „sexuelle und geschlechtliche Identitäten“. Nach einem vielfältigen Programm im September sind zum Abschluss noch drei Veranstaltungen geplant: die Vorträge „Lesbisches Leben in RLP“ mit Dr. Kirsten Plötz (7. Oktober, 19 Uhr, SCHMIT-Z-Café) und „Geschlecht als Kontinuum“ mit Christel Baltes-Löhr (11. November, 19 Uhr, Bibliothek) sowie ein Vorleseabend queerer Kinderbücher am 18. November, 16.30 Uhr, Stadtbücherei am Domfreihof.

Foto: Bibliothek

SCHMIT-Z-Sprechstunden

Im Rahmen der Kooperation mit der Beratungsstelle SCHMIT-Z e.V. hat die Stadt eine Möglichkeit der Beratung für alle Menschen aus Trier sowie für Mitarbeitende der Stadtverwaltung geschaffen: Sie können einmal im Monat eine offene Sprechstunde im Rathaus nutzen. Die weiteren Terminen in diesem Jahr: 19. Oktober, 23. November und 21. Dezember, jeweils von 10 bis 14 Uhr, Raum 241 des Rathauses am Augustinerhof. Ziel ist, einen niedrigschwelligen Zugang für Personen zu schaffen, die homosexuell, bisexuell, transident, intersexuell oder queer sind. Eine solche Beratung kann etwa nötig sein, wenn Diskriminierungen im Alltag dieser Menschen für Probleme sorgen. red

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 19. bis 24. September wurden beim Trierer Standesamt 58 Geburten, davon 16 aus Trier, 21 Eheschließungen und 43 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet.

**Internetcafé in
Mariahof**

Aktuelle Veranstaltungen im Seniorenbüro:

- Donnerstag, 29. September, 14 Uhr: Beratung über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.
- Mittwoch, 5. Oktober, 15 Uhr: Reihe „Grundgedanken“ mit Franz-Joseph Euteneuer: Gedanken zum Händedruck.

**Kurse im Rahmen des Digitalkompas-
ses im Bürgerhaus Trier-Nord:**

- Dienstag, 4./11. Oktober, 9.30 Uhr: Android Tablets für Einsteiger.
- Mittwoch, 12. Oktober, 14.30 Uhr: Online-Erstellung von Einkommensteuer- und Grundsteuererklärung mit Elster

Weitere Termine:

- Dienstag, 4. Oktober, 14 Uhr: Wanderung zur Mariensäule ab Parkplatz Weisshauswald.
- Mittwoch, 5. Oktober, 15 Uhr: Internet-Café, Stadtteiltreff Mariahof. Weitere Infos und Anmeldung: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

**Kreatives Nähen
in der Gruppe**

**Neue Seminare
und Kurse der
Volkshochschule:**

Kreatives Gestalten:

- Kreatives Nähen für Anfängerinnen und Anfänger, ab 29. September, donnerstags, 18 Uhr, Nähraum Berufsbildende Schule EHS.
- Aktzeichnen, ab 30. September, 19 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
- Freundinnen-Nähkurs am Samstag, 1. Oktober, 12. November, 10. Dezember, 14. Januar, 11. Februar, jeweils 16.30 bis 19.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

Vorträge/Gesellschaft:

- „Forum Rechtliche Vorsorge: Vertrauenssache Vollmacht“, Mittwoch, 5. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Ernährung/Sport/Gesundheit:

- Rückenfit-Kurs, ab 29. September, donnerstags, 18.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Gyrokinesis, ab 29. September, donnerstags, 19 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- Funktionelles Ganzkörpertraining ab 50, ab 29. September, donnerstags, 19 Uhr, AMG-Sporthalle.
- „Gesunde Zähne für Kinder von Anfang an“, Donnerstag, 29. September, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 201.
- Tai Chi für Anfängerinnen und Anfänger, ab 29. September, donnerstags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- Pilates energy & flow, ab 29. September, donnerstags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer, ab 29. September, donnerstags, 20 Uhr, Gymnastikhalle Pfalz.
- Pilates energy & flow, ab 30. September, freitags, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

EDV:

- Computerschreiben in vier Stunden plus Test Maschinenschreiben am PC, Donnerstag, 29. September, und Freitag, 7. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- PC-Einsteigerkurs 50+, 4. bis 7. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Dorfweidhof, Raum 106.
- Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Sportausschusses

Der Sportausschuss tritt zu einer öffentlich und nichtöffentlichen Sitzung am 4. Oktober 2022 um 16:30 Uhr im Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- Sanierung Freibad Trier-Nord – aktueller Sachstandsbericht
- Sporthallenprojekte – aktueller Sachstandsbericht
- Information zur Sportlehrerung der Stadt Trier 2019, 2020 und 2021
- Errichtung eines Mehrgenerationen-Bewegungsparcours auf der Sportanlage Trier-Tarforst – Baubeschluss; Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022
- Bezirkssportanlage Trier-Feyen – Namensgebung Zweifeldsporthalle: Alfons-Steinbach-Halle
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 19.09.2022 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlich und nichtöffentlichen Sitzung am 4. Oktober 2022 um 18:30 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- Sachstand Porta Nigra Schule
- Schulbau- und Schulsanierungsplan
- Erweiterung der Grundschule Tarforst um 2 Klassenräume (Aufstockung des Nebengebäudes) und Herstellung der Barrierefreiheit am Nebengebäude – Kostenfortschreibung – überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 19.09.2022 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 29.09.2022 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- Beteiligung am Programm ESF plus Rheinland-Pfalz Förderansatz Jugendberufsagenturen plus
- Neufassung der Empfehlung zur Gewährung von Nebenleistungen in der Jugendhilfe gemäß § 39 SGB VIII
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula
- Änderungsbeschluss – 7. Kostenfortschreibung
- Fortführung der Förderung des Trägers Kulturgraben e. V. im Rahmen der Jugendkulturarbeit
- Bezuschussung von Vorplanungskosten für die Umgestaltung des Außengeländes in der Kita St. Maternus - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2022 gem. § 100 GemO
- Zuschuss der Stadt Trier zu sicherheitstechnische Maßnahmen im Innen- und Außenbereich in der Kita Christ König
- Umgestaltung der Außenanlage in der Kita St. Bonifatius - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 GemO
- Bezuschussung von Vorplanungskosten für die Umgestaltung des Außengeländes in der Kita Heiligkreuz - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2022 gem. § 100 GemO
- Zuschuss der Stadt Trier zur räumlichen Erweiterung in der Waldorfindertagesstätte – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO im Finanzhaushalt 2022- 1. Kostenfortschreibung
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der katholischen Kindertagesstätte St. Clemens in Container – 1. Kostenfortschreibung
- Zuschuss zur energetischen Dachsanierung der Integrativen Kindertagesstätte Haus Tobias, Trier-Quint
- Zuschuss zur Angebotsweiterung und Sanierung der Kindertagesstätte St. Maternus – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022 – 1. Kostenfortschreibung
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Clemens, Auslagerungsstandort Waldlach – 3. Änderungsbeschluss
- Zuschuss der Stadt Trier zur Herrichtung einer Frischeküche für die katholische Kindertagesstätte St. Georg, Trier-Irsch
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 19.09.2022 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Feyen-Weismark

Herr Yannic Haßbach hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 26. Mai 2019 **Herr Peter Müller**, geb. 1984, wohnhaft Joseph-Haydn-Straße 15, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark berufen. Die Berufung von **Herrn Peter Müller** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht. Trier, den 21.09.2022 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister als Wahlleiter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Feyen-Weismark

Herr Hesahm M. Said hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 26. Mai 2019 **Frau Kerstin Wambach**, geb. 1983, wohnhaft Joseph-Haydn-Straße 16, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark berufen. Die Berufung von **Frau Kerstin Wambach** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht. Trier, den 21.09.2022 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister als Wahlleiter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

**Kleiderkammer
schließt zum 30.**

Wegen der Umgestaltung der Jägerkaserne schließt die Kleiderkammer in der Eurenner Straße zum 30. September. Der Kleiderbestand ist nach Angaben des Amts für Soziales und Wohnen bereits fast komplett ausgegeben. Es werden dort keine Spenden mehr angenommen. red

**Deutsch-
französische Lesung**

Die Deutsch-Französische Gesellschaft und die VHS setzen ihre aktuelle Vortragsreihe am Donnerstag, 29. September, 18.30 Uhr, im Raum 5 des Palais Walderdorff fort. Autor Peter C. Burens stellt seinen Roman „Grenzgänger: Mittsommertage in Lothringen“ vor. Gerade in einer Zeit, in der Europa wieder einmal zur Disposition zu stehen scheint, gewinnt das Verständnis von Nachbarvölkern an Bedeutung. Der Roman stellt das zufällige Zusammentreffen zweier Namenloser auf der Durchreise in einer Raststätte im deutsch-französischen Grenzgebiet in den Kontext der lothringischen Landschaft. Möglichkeiten und Grenzen des Miteinanders werden aufgezeigt. Dazu liefern Chagall und Fontane den Resonanzboden. red

**Digital-Lotsen
gesucht**

Für sein „Digitalkompass“-Projekt sucht das Seniorenbüro ehrenamtliche Lotsinnen und Lotsen, um Ältere beim Umgang mit Smartphone, Tablet und PC zu unterstützen, auch wenn Fragen auftauchen. Gesucht werden Menschen mit IT-Kenntnissen, die Lust auf Wissensvermittlung haben. Interessierte melden sich bei Maria Dumrese, Telefon: 0651/75566, E-Mail: maria.dumrese@seniorenbuero-trier.de. red

**Ortsbeirat
Heiligkreuz am 27.**

In der Sitzung des Ortsbeirates Heiligkreuz geht es am Dienstag, 27. September, 19 Uhr, IGS am Wolfsberg, unter anderem um Bauarbeiten an den Schulgebäuden sowie die Umgestaltung der Außengelände der Kitas St. Maternus und Heiligkreuz. red

**„Stadtdörfer“-
Zwischenbilanz**

Der aktuelle Stand der „Stadtdörfer“-Projekte ist ein Tagesordnungspunkt der Ortsbeiratssitzung in Kürenz am Dienstag, 27. September, 20 Uhr, Pfarrsaal St. Bonifatius. red

**Kulturmarke „im Herzen
Europas“ stärken**

Moselmusikfestival kooperiert mit Luxemburg

Das Moselmusikfestival plant nach Aussage seines Intendanten Tobias Scharfenberger eine Zusammenarbeit mit einem Partner in Luxemburg, um auch im Nachbarland noch mehr Präsenz zu zeigen: Als Auftakt der Kooperation der moselfränkischen Region mit der zusammen grenzüberschreitend im EU-LEADER-Programm geförderten Region Miselerland finden dort im Herbst noch zwei Konzerte statt.



Marc Weyer freut sich als Präsident des Verbunds über die Zusammenarbeit: „Wir als Regionalentwickler sehen gute Chancen für die Etablierung dieses neuen kulturellen Angebots mit gehobenem Niveau im Miselerland. Wir haben einen starken, kompetenten Partner an unserer Seite und wir sehen uns als Brückenbauer über die Grenze. Von dieser neuartigen Zusammenarbeit wird unsere Region sicherlich profitieren – unsere Einwohner und Touristen als Konsumenten; unsere Gemeinden, Musikschulen, Künstler, Winzer und Gastronomen als Kooperationspartner.“

Festivalintendant Scharfenberger erhofft sich zusammen mit seiner kaufmännischen Kollegin Lilian Erbel wichtige Weichenstellungen für die Etablierung des Moselmusikfestivals als Kulturmarke im Herzen Europas. „Um das hohe Niveau des Festivals langfristig zu sichern, das kulturtouristische Angebot in der gesamten Moselregion hochwertig zu erweitern, vor allem aber um die europäische Idee im Bereich der Kultur aktiv zu leben, möchten wir gemeinsam

mit dem starken Partner LEADER Miselerland die Programmpalette erweitern. Der besondere Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit liegt auf grenzüberschreitenden Projekten im inhaltlichen wie kulturell-geographischen Sinne mit einem besonderen Augenmerk auf länderübergreifenden, europäischen Konzertprojekten und insbesondere der Förderung des musikalischen Nachwuchses beider Länder.“ Für die Zusammenarbeit soll eine Vereinigung nach luxemburgischem Recht mit dem Namen „moselmusikfestival asbl“ mit Sitz im LEADER-Büro in Grevenmacher gegründet werden. red

Schlussakkord

Das Moselmusikfestival endet traditionell am „Tag der deutschen Einheit“ mit einem „Schlussakkord“-Konzert. Am 3. Oktober, 17 Uhr, erklingt in der Konstantin-Basilika das 1836 vollendete „Paulus“-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy, das vor allem in England einen großen Beitrag zu seinem Ruhm leistete: „Ich musste vor 3000 Menschen in der Exeter Hall spielen, die mir Hurrah zuriefen und mit den Füßen stampften, dass der Saal dröhnte“, schrieb der Komponist nach Hause. Zehnmal bereite er in seinem kurzen Leben England und war dort ein umjubelter Star. In der Trierer Aufführung steht der Bachchor mit dem Philharmonischen Orchester sowie den Solisten Réka Kristóf und Erika Burnett (Sopran), Tobias Glagau, Tenor und Raimund Nolte (Bass) unter Leitung von Martin Bambauer auf der Bühne. Weitere Infos: www.moselmusikfestival.de

„Buntes Republik“ wieder auf der Bühne



Wegen der großen Nachfrage in der letzten Saison wird die Komödie „Buntes Republik“ am Sonntag, 2. Oktober, 18 Uhr, im Großen Haus wieder aufgeführt. Das Unterhaltungsstück von Ulf Dietrich und Intendant Manfred Langner erzählt vom Lebens- und Liebesgefühl der 60er Jahre. Mit viel Musik sowie Biss und Ironie bietet es eine vergnügliche Zeitreise in das Wirtschaftswunderland Deutschland. Im Mittelpunkt steht die Familie des Möbelfabrikanten Heinrich Bunte, die in einen unterhaltsamen Strudel gesellschaftlicher Umbrüche in einer der aufregendsten und farbigsten Dekaden der Republik gerät. Eine weitere Vorstellung findet am Samstag, 5. November, 19.30 Uhr, statt. Tickets gibt es online (www.theater-trier.de), per E-Mail (theaterkasse@trier.de), telefonisch (0651/718-1818) sowie an der Theaterkasse am Augustinerhof. Foto: Martin Kaufhold

Beratungszentrum kehrt zurück



Die Sparkasse hat eine Etappe bei der Sanierung des Hauptgebäudes Theodor-Heuss-Allee 1, die bis Ende 2024 läuft, erreicht: Das hochmoderne Beratungszentrum steht ab 4. Oktober zur Verfügung. Der Umzug vom Standort Simeonstrasse, der bei der Sanierung genutzt wurde, ist für 30. September geplant. Dann gelten verkürzte Öffnungszeiten von 8.30 bis 12 Uhr. Ergänzend steht das Beratungszentrum Viehmarkt zur Verfügung. Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth: „Wir freuen uns, dass unser Beratungszentrum nach monatelangem Umbau seine Türen für unsere Kundschaft öffnet.“ Leiterin Nadine Gundlach ist überzeugt, „dass sich in den neuen Arbeits- und Beratungswelten ein erstklassiger Wohlfühlfaktor einstellt.“ Zu dem Konzept gehören auch Boxen für vertrauliche Gespräche. Foto: Sparkasse

Kinderrechte sind unteilbar



Zum Weltkindertag am letzten Dienstag wehte wieder die Fahne des Netzwerks Kinderrechte vor dem Rathaus. Im Beisein von Bürgermeisterin Elvira Garbes und OB Wolfram Leibe (3. und 4. v. l.) zogen Kinder der Spiel- und Lernstunde der Aufnahmeeinrichtung für Geflüchtete die Fahne jeweils ein Stück hoch. Die Aktion setzte ein Zeichen für Kinderrechte in der ganzen Welt und eine friedliche Zukunft. Um noch mehr Familien zu sensibilisieren, fand zudem am Samstag ein Kinderrechtstag auf dem Kornmarkt statt – unter dem Motto „Recht auf Information on- und offline“. Dabei ging es um die Beschaffung von Fakten, Kindersendungen im Fernsehen und Radio, kindgerechte Suchmaschinen sowie Infos im Internet. Kinder konnten auf die Suche nach Antworten auf ihre Fragen gehen, kinderfreundliche Seiten entdecken und Infos ins Netz stellen. Als Teil eines Podcasts halfen sie zudem, andere Kinder über ihre Rechte aufzuklären. Auf kinderrechte-trier.de kann man in der Rubrik „Du bist gefragt“ Statements von Kindern hören und lesen, die zu ihrer Meinung zu Kinderrechten befragt wurden. Den Eltern stand auf dem Kornmarkt ein Pavillon mit Infomaterial zur Verfügung. Trotz nassem und kaltem Wetter kamen viele Familien vorbei. Foto: Presseamt/pe

Viele flexible Angebote



Die Karl-Berg-Musikschule weist auf freie Plätze in verschiedenen Angeboten hin, darunter bei den „Musikmäusen I“ für Mütter mit Babys von vier bis elf Monaten, in der konzertanten Abteilung, vor allem für Klarinette, Horn, Harfe (Foto) und Blockflöte, sowie in der Musical-Abteilung. Für Interessierte allen Alters ist eine flexible Unterrichtsbelegung mit der Zehnerkarte möglich: Mehrere Fächer können nach Absprache mit den Dozentinnen und Dozenten flexibel ausprobiert und belegt werden. Der Termin wird nach Wunsch und freien Kapazitäten festgelegt. Zudem besteht die Möglichkeit, Zusatzangebote wie Klavierkorrepetition, Musiktheorie oder diverse Ensembles zu nutzen. Schnupperstunden oder ein Unterrichtsbesuch sind nach Absprache möglich. Weitere Infos online (www.musikschule-trier.de), per E-Mail (musikschule@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1442. Archivfoto: Musikschule